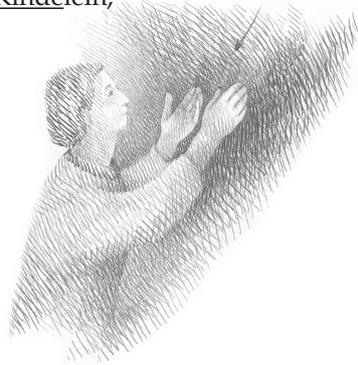




1. *Strophe*

5 Schum-schum-schei –  
schum-schum-schei –  
schum-schum-etc.

6 Ich ruf', ich ruf'  
den Schlaf herbei  
für mein liebes Kindlein,



7 dass es balde schlummert ein.

2. *Strophe*

8 Schum-schum-schei etc.

9 Ich sing', ich sing'  
den Traum herbei



5 Der Erzieher hält noch immer das imaginäre Kind in seinen Armen (siehe Abb. Seite 104, 3) und wiegt es im angegebenen Rhythmus behutsam hin und her.

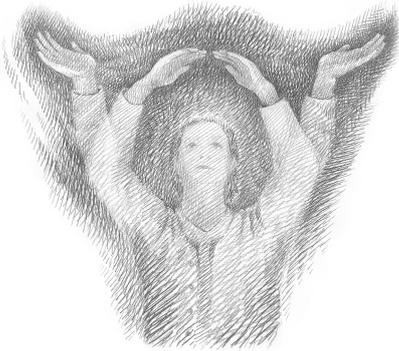
6 Mit beiden Händen winkt der Erzieher jeweils bei der Unterstreichung «den Schlaf» zu sich her. Die Bewegungen sind langsam und ruhig.

7 Dann führt der Erzieher seine Hände zusammengelegt an die linke Wange und neigt seinen Kopf darauf.

8 Das Wiegen wiederum so ausführen wie oben bei 5 beschrieben.

9 Während des Liedtextes «Ich sing', ich sing'» führt der Erzieher seine Hände nach oben, die Handinnenflächen zueinander gewendet, bis etwas über Kopfhöhe. Bei «den Traum herbei» biegt er die Hände zurück, sodass eine große Schale entsteht, siehe Abb. links.

10 für mein liebes Kindelein



10 Bei «für» und «Kinde(lein)» mit den Händen jeweils leicht zum Kopf herunterwinken. (Es sind zwei kleine Bewegungen.)

11 dass es hab' ein Träumelein.



11 Der Erzieher legt beide Hände rechts und links an die Wangen, die Daumen berühren die Ohren. Er senkt seine Augenlider (ohne sie zu schließen). Ein Weilchen in dieser Haltung bleiben.

3. *Strophe*

12 Schum-schum-schei etc.

12 Das Wiegen wie Seite 105, 6 ausführen.

13 Ich bitt' die Engelein herbei



13 Der Erzieher führt seine Hände in einer fließenden Bewegung – ausgehend von der Gebetshaltung: die Hände sind mit den Handinnenflächen vor der Brust locker aneinandergelegt – nach oben, bis er bei «die Engelein» mit den Handgelenken über dem Kopf angelangt ist. Ohne in der Bewegung innezuhalten, die erhobenen Hände öffnen, also die Innenflächen zum Betrachter wenden und die Arme nach rechts und links auseinanderführen, sodass zwei Flügel (Engelshaltung) entstehen, siehe Abb.

14 für mein liebes Kindelein,  
(vor) (rück)

15 dass es mög' behütet sein.



16 Schum-schum-schei –  
schum-schum-schei –

17 Schum-schum-schei  
↑ ↓ ↑

18 Dem Kind fallen die Augen zu.  
Im Arm der Mutter hält es Ruh'.

14 Die «Flügel» (und ganz leicht auch den Oberkörper) langsam und luftig als leichten Flügelschlag vor und zurück bewegen.

15 Jetzt dreht der Erzieher seine Hände mit den Handinnenflächen nach unten und führt seine Arme langsam bis zur Körpermitte herunter. Dort hält er sie eine Weile in einer behütenden, segnenden Gebärde.

16 Wiegen siehe Seite 105, 5.

17 Für das letzte, sehr zart und gedehnt gesungene «schum-schum-schei» die Arme in der Wiegehaltung, siehe Seite 105, 5, etwas näher an den Körper führen und diesen in einer kaum wahrnehmbaren Bewegung nach vorne, nach hinten und nach vorn führen (siehe links, die Pfeile unter den Worten). Dem letzten Ton nachlauschen.

18 Der Erzieher schaut auf das in seinen Armen liegende imaginäre Kind und spricht leise und liebevoll den Text «Dem Kind fallen ...».